

Come è arrivato Milo al numero 7

Ein Samstag im Juni. Auf dem Markt und später im Hof erzählen Menschen, die dabei waren, dir und Sofia, wie ein winziges graues Kätzchen Haus Nummer 7 fand und wessen Schlüssel es zuerst nahm.

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER HAT DAS GESAGT?: 1a, 2c, 3c

L2) RICHTIG ODER FALSCH?: 1b, 2a, 3b, 4a, 5a

L3) WAS GESCHAH ZUERST?: 1: 12435

L4) VERSTEHE DIE GESCHICHTE: 1b, 2a, 3b

Übersetzung

Ein Samstagmorgen im Juni. Der Marktplatz ist voller Menschen.

Du und Sofia bleibt am Fischstand stehen.

- Guten Morgen! Oh, Haus Nummer 7! Sie sind wieder hier.
- Guten Morgen, Herr Pietro! Ich möchte bitte etwas Fisch. Für Milo.

- Für Milo? Natürlich. Seine Rechnung ist schon sehr lang.
- ▲ Herr Pietro, kennen Sie Milo schon lange?
- Schon sehr lange. Ich kenne ihn, seit er ein winziges Kätzchen war.
- Winzig? Milo war winzig?
- Ja. Vor vielen Jahren kam er an einem kalten Morgen hierher auf den Markt.
- Er war nass und hungrig. Und so klein wie meine Hand.
- ▲ Und was haben Sie gemacht?
- Ich habe ihm Fisch gegeben. Und so begann seine Rechnung!
- Und warum sieht sein Ohr so aus?
- Auf dem Markt gab es einen großen Hund. Der Hund biss dem Kätzchen ins Ohr.
- Seitdem mag Milo keine Hunde.

Karim aus dem Laden an der Ecke kommt mit einer Kiste Äpfel herüber.

- Guten Morgen! Sprechen Sie über Milo? Ich war auch dort.
- Die Leute gaben ihm Fisch und Milch, aber sie wussten nicht, wem er gehörte.

- ☐ Und ist er auf dem Markt geblieben?
- ☒ Nein. Er mochte uns, aber er suchte ein Zuhause. Ein richtiges Zuhause.
- ☒ Er folgte mir vom Markt durch die ganze Stadt.
- ☒ Er schaute jedes Haus an. Dieses nicht. Dieses nicht. Dieses nicht.
- ☒ Dann sah er ein Haus mit einer grünen Tür.
- ☐ Nummer 7!
- ☒ Ja. Er setzte sich auf die Stufen und wartete.

Am Nachmittag im Hof von Haus Nummer 7. Maria Rossi sitzt in der Sonne auf ihrer Bank, und du erzählst ihr, was du gehört hast.

- ☐ Ja, ja. Ich weiß alles. Ich war dort.
- ☐ An diesem Abend regnete es. Ich öffnete die Tür, und auf den Stufen saß ein kleines graues Kätzchen.
- ☐ Ich sagte zu ihm: „Du bist nicht mein Kater!“
- ☐ Und was hat er gemacht?
- ☐ Er kam einfach herein. Wie der Chef.
- ☒ Und wo hat er geschlafen?

☐ In Wohnung 3. Diese Wohnung war damals leer.

▲ Wohnung 3? Meine Wohnung!

☐ Ja. Lange Zeit war es seine Wohnung.

○ Oma, und wer hat ihm den Namen Milo gegeben?

☐ Ich. Er war so klein und grau. Ich sagte: „Du wirst Milo heißen.“

☐ Und am nächsten Morgen nahm er seinen ersten Schlüssel.

○ Wessen Schlüssel?

☐ Den Schlüssel zu Wohnung 3. Aus meiner Tasche.

▲ Wohnung 3? Also ... meinen Schlüssel!

☐ Ja. Deshalb hat er Ihren Schlüssel am ersten Abend genommen.
Es war sein Schlüssel.

*Milo läuft durch den Hof und springt auf die Bank, genau
zwischen dich und Maria Rossi.*

○ Er ist nicht böse. Er liebt diesen Schlüssel nur sehr!

○ Wenn du zehn Jahre hierbleibst, nimmt er zehn deiner Schlüssel!

▲ Gut. Dann werde ich viele Schlüssel brauchen.

☐ Möchten Sie Tee? Ich werde Ihnen mehr erzählen.

▲ Sehr gern! Und du, Milo? Möchtest du Fisch?

Milo sagt nichts. Aber er sitzt schon vor Marias Tür.